

Presse- Information

2. Februar 2023



Foto: IG BAU | Alexander Göbel
[Das Bild ist in Druckqualität angehängt.
Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung
im Kontext der IG BAU-Berichterstattung
überlassen. Der Abdruck des Fotos ist
honorarfrei. Auf die Nennung vom
Rechteinhaber sowie vom
Fotografen kann verzichtet werden.]

Foto-Unterzeile

Für saubere Baustellen mit fairen Löhnen: Gabriele Henter. Die Vorsitzende der IG BAU Bochum-Dortmund will, dass illegale Praktiken auf dem Bau keine Chance mehr haben. Sie setzt dabei auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) des Zolls.

**Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bezirksverband
Bochum-Dortmund**

Kreuzstraße 22 • 44139 Dortmund
Telefon 02 31 – 12 30 27
Fax 02 31 – 13 60 92

Björn Wißuwa 0151 – 72 49 45 44
Regionalleiter Westfalen
Sven Bönnemann 0160 – 96 94 72 59
Stellv. Regionalleiter Westfalen

Gabriele Henter
Bezirksvorsitzende

dortmund@igbau.de
www.bochum-dortmund.igbau.de

IG BAU will „saubere Baustellen in Bochum“

Kontrollen vom Hauptzollamt Dortmund auf dem Bau: 391 Ermittlungsverfahren im 1. Halbjahr 2022

Schwarze Schafe auf dem Bau: Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat kriminelle Praktiken auf Baustellen beklagt. So habe das Hauptzollamt Dortmund, das auch für Bochum zuständig ist, allein im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres in der Region insgesamt 391 Ermittlungsverfahren im Baugewerbe eingeleitet. Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) deckte bei ihren Kontrollen vor allem illegale Beschäftigung, Sozialbetrug und Mindestlohnverstöße auf. Insgesamt habe die vom Dortmunder Zoll ermittelte Schadenssumme durch nicht gezahlte Steuern und Sozialabgaben auf dem Bau rund 5,6 Millionen Euro betragen, so die IG BAU. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres leitete das Hauptzollamt Dortmund 321 Ermittlungsverfahren auf dem Bau ein. Die Baugewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen, die das Bundesfinanzministerium auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Bernhard Daldrup (SPD) zur Kontroll-Bilanz des Zolls auf dem Bau mitgeteilt hat.

„Die hohe Zahl der Ermittlungsverfahren zeigt, dass kriminelle Methoden auf dem Bau auch in unserer Region zum Alltag gehören. Die tatsächlich aufgedeckten Verstöße sind nur die Spitze des Eisbergs“, so die Bezirksvorsitzende der IG BAU Bochum-Dortmund, Gabriele Henter. Neben den vielen „sauber arbeitenden Unternehmen“ gäbe es noch immer unseriöse Firmen, für die Lohndumping und illegale Beschäftigung bei Bauaufträgen zum Geschäftsmodell gehörten. Und Henter warnt vor einer weiteren Zunahme illegaler Machenschaften: „Die hohe Inflation, steigende Bauzinsen, hohe Material- und Energiekosten – alles führt zu einem wachsenden Kostendruck auf dem Bau. Unseriöse Chefs werden deshalb jetzt erst recht versuchen, ihre Kosten durch Lohndumping zu senken. Und sie werden sich noch mehr Trickereien einfallen lassen, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen. Dadurch geraten Arbeitgeber, die sich an den Bau-Tarifvertrag halten, weiter unter Druck.“

Vor diesem Hintergrund fordert der IG BAU Bezirksverband Bochum-Dortmund deutlich mehr Kontrollen und eine stärkere Präsenz des Zolls auf den Baustellen. „Auch in Bochum wollen wir ‚saubere Baustellen‘. Der Staat muss sicherstellen, dass kriminelle Praktiken auf Baustellen keine Chance mehr haben.“ Zudem müssten auffällig gewordene Firmen von der öffentlichen Auftragsvergabe ausgeschlossen werden. „Wir brauchen ein ‚Sündenregister für Schwarzarbeit‘ – eine öffentliche Kartei, in der die Betriebe aufgelistet werden, deren Geschäftsmodell auf illegaler Beschäftigung und Lohnprellerei beruht“, so Henter.